Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 25

Artikel: Ein pädagogisches Monumental-Werk

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein pädagogisches Monumental-Werk.

Vor Jahren schon hat die berühmte Verlagshandlung Herder in Freiburg i. B. sich an die Herausgabe einer „Bibliothek der kathol. Pädagogik" im großen Stile gemacht. Das zeitgemäße Werk sollte auf breiter Basis angelegt und nur von anerkannten Fachmännern ediert werden. Es war auf 24 Bände berechnet, fußte auf einem zum vorneherein genau formulierten Plane und sollte bandweise käuflich werden. Als verantwortlicher Herausgeber erkor die unternehmungslustige Buchhandlung unseren Mitredaktor Hochw. Herrn Seminardirektor **Frz. X. Kunz in Hitzkirch**, eine Ehre für die katholische Schweiz und ganz besonders für das Lehrerseminar des Kantons Luzern; denn die Hochw. Herrn Kunz zugemutete Aufgabe war groß, schwierig und verantwortungsvoll. Der Hochw. Herr zauderte aber nicht lange, übernahm die ihm gewordene Aufgabe entschlossen und arbeitsfreudig und sammelte einen Stab katholischer Pädagogen, mit deren Mithilfe er die hohe Aufgabe im Interesse der kathol. Pädagogik gründlich zu lösen hoffte. Und er täuschte sich nicht. Denn er fand in Dr. L. Kellner, Weihbischof Dr. Justus Knecht und Pfr. Dr. H. Rolfus einen engeren Kreis von Mitwirkenden, denen es weder am Rufe noch am Verständnis fehlte. Zu diesen gesellte sich bald ein weiterer Kreis von Männern geistlichen und weltlichen Standes, denen zwar vielfach der Ruf noch nicht so allgemein vorausgegangen, die aber gar bald durch die Tat bewiesen, daß sie bei der allgemeinen Revue unter den kathol. pädagog. Schriftstellern mit Fug und Recht zu dem Generalstabe gehören. Es sind dies u. a. die

Seminardirektor Frz. Xaver Kunz.

Herren Kanonikus K. A. Kopp, P. Galliker, P. Gabriel Meier, O. S. B., J. Esch, Redaktor Johann Panholzer, B. Glöckl, P. August Rösler, C. S. S. R., Dr. D. Reichling, Dr. Fr. Kayser, die Jesuitenpatres Duhr, J. Stier, R. Schwickerath Fr. Zorell, H. Scheid, G. Fell, dann Dr. Jos. Ant. Keller, Dr. J. Baier, M. Siebengartner, Kustos Michael Kaufmann und Rektor H. Al. Keiser. Daß unter den Herren dieses weiteren Kreises so viele Schweizer sind, freut uns begreiflicherweise doppelt. Es liegt uns in dieser Tatsache ein Beweis, daß die kathol. Schweiz auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Pädagogik denn doch nicht inferior ist, wenn diese und andere Herren mit ihrem pädag. Können und Wissen auch nicht offiziell Staat machen. Von all' diesen Herren liegen nun bereits fünfzehn Bände vor, die in der Presse durchwegs beste Aufnahme gefunden haben. Es ist somit in verhältnismäßig kurzer Zeit viel und gut gearbeitet worden. Und der Beweis ist erbracht, daß die Gegenwart, wenn sie unterrichtlich und erzieherisch wahre Goldkörner suchen will, in der kathol. Vergangenheit suchen und nachgraben muß. Nehme man beispielsweise nur einmal V. A. Achille's „Theoretische und praktische Methodik" zur Hand und gebe sich die Mühe, selbige zu studieren. Auch der in die Moderne pädagogischer Richtung Verrannteste wird gestehen müssen, daß das Werk durch die wissenschaftliche Grundlegung und den scharf gegliederten Aufbau sich auszeichnet, und daß es eine pädagogische Leistung bester Güte ist, in der der modernste Pädagoge unschwer die Einwirkung der sogen. Formalstufen erkennen muß. Ähnlich steht es mit anderen Arbeiten, die wir aus leicht begreiflichen Gründen nicht eingehender behandeln können. Aber daran erinnern müssen wir — es ist unsere Pflicht —, daß wir auf katholischer Seite ein wirklich

Weihbischof Dr. Justus Knecht.

pädagogisches Monumental-Werk besitzen, das leider immer noch zu wenig bekannt ist und sich in unseren öffentlichen Bibliotheken zu selten vorfindet. Aus diesem Grunde wird man es uns nicht verargen, wenn wir auf zwei Punkte der „Bibliothek" wieder einmal zurückkommen. Erstlich bringen wir ein **Verzeichnis** der bereits erschienenen fünfzehn Bände, auf daß der Leser den Inhalt derselben übersichtlich erkennt. Sodann kommen wir auf das **Vorwort** zurück, das uns in gründlicher Weise über Zweck und Bedeutung des Unternehmens ins Klare setzt. Bis jetzt sind erschienen:

a) Aus der Zeit des Mittelalters: (II., III., VII. und XV. Band).

1. Columban, Brief an einen Schüler. 2. Flaccus Alkuin, Gespräch des königlichen Jünglings Pippin mit dem gelehrten Albinus, dessen Schriften über die Seele und über die Beicht und dessen Brief an Egfried, den König der Mercier. 3. Dodanas, Handbüchlein für ihren Sohn Wilhelm. 4. Laienspiegel, von Jonas, Bischof von Orleans. 5. Hrabanus Maurus, die sieben freien Künste und von der christlichen Zucht. 6. Notker, der Stammler: 1. und 2. Brief an seine Schüler. — An Salomo über die Schriftausleger. — Von den Lebensbeschreibungen der Heiligen. 7. Wilhelm Peraldus: über den Unterricht und die Erziehung der Kinder. 8. Ägidius Romanus de Colonna: von der Sorge der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder. 9. Johannes Gerson: von der Führung der Kleinen zu Christus. — Aufruf an die Obrigkeit gegen die unzüchtigen Bilder und Schändlichkeiten, durch welche die Jugend verdorben wird. — Verordnung für die Lehrer und Schüler an der Kathedralschule zu Paris. — Von den Pflichten des Lehrers gegen die Schüler. — Von der Reinlichkeit des Herzens u. m. a. 10. Dionysius Carthusianus: über das Leben, die Sitten und die Ausbildung der Studierenden. — Von den Pflichten der Eltern gegen die Kinder. — Von den Pflichten der Kinder gegen die Eltern. — Von den Eigenschaften junger Leute u. m. a. 11. Johannes Dominici (Kardinal): Unterweisung über die Erziehung der Kinder an Bartholomäa Alberti. — Die pädagog. Leistungen Italiens im 15. Jahrhundert. 12. Kemph Nikolaus (Karthäuser): über das rechte Ziel und die rechte Ordnung des Unterrichtes. 13. Mapheus Vegius: Erziehungslehre. 13. Äneas Silvius: Traktat über die Erziehung der Kinder, gerichtet an Ladislaus, König von Ungarn nnd Böhmen.

b) Aus dem 16. und 17. Jahrhundert (I. und VIII. Band).

1. Desiderus Erasmus: über die Notwendigkeit einer frühzeitigen wissenschaftlichen Unterweisung der Knaben. — Ueber die

Methode des Studiums. 2. Johannes Ludovikus Vives: über den Unterricht in den Wissenschaften. — Über den Lebenswandel und die sittlichen Grundsätze des Gelehrten. — Die Erziehung der Christin, gewidmet der Königin Katharina von England. — Lehrplan für Mädchen. — Lehrplan für den Sohn Wilhelms von Montjoie. 3. Jakob Sadolet (Kardinal): über die richtige Erziehung der Kinder. 4. Silvio Antoniana (Kardinal): Die christliche Erziehung, dargestellt im Auftrage des hl. Karl Borromäus.

c) **Aus dem 18. Jahrhundert** (IV. und V. Band).

1. Felbiger S. Jg.: Methodenbuch. 2. Franz von Fürstenberg: Die Schulordnung des Hochstiftes Münster von 1776. — Gedanken, wie man Schülern das Gefühl des Wahren von Anfang an beibringe. — Gedanken, wie den moralischen und religiösen Irrtümern junger Leute vorgebeugt und entgegen gearbeitet werden könne. — Über die Universität. — Verordnung für die Volksschulen von 1801. — Aufsatz über den Volksunterricht u. v. a.

d) **Aus dem 19. Jahrhundert** (VI., XII. und XIII. Band).

1. Vierthaler Frz. M.: Elemente der Methodik und Pädagogik. — Entwurf einer Schulerziehungskunde. 2. Sailer Joh. M.: Über Erziehung für Erzieher. — Friedrich Christians Vermächtnis an seine lb. Söhne. — Geist der akademischen Gesetze. — Warnungen an Jünglinge, die in die Schule des Lebens hinaustreten u. a. m. 3. Bruder Achille van Achter: Theoretische und praktische Methodik. 4. Schriften und Einrichtungen zur Bildung der Geistlichen.

e) **Pädagogik der Jesuiten** (IX., X. und XI. Band).

Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. — Erläuterungsschriften zur Studienordnung. — Ausgewählte pädagogische Schriften.

Im Jahre 1888 hat das großartige Unternehmen begonnen, und heute liegt es schon in dieser Ausdehnung vor. Gewiß ein zielbewußtes Schaffen, dem unsere Anerkennung in vollster Weise gehört. Keine Lehrerbibliothek ohne unsere „Bibliothek der katholischen Pädagogik", das sei des katholischen Lehrers Parole.

(Fortsetzung folgt.)